

# Open Access Policy am Leibniz-IWT

## (Stand Mai 2026)

### Präambel

Als zukunftsorientiertes und international etabliertes Forschungsinstitut ist das Thema Open Access schon seit Längerem ein bedeutender Teil unseres allgemeinen Publikationskonzeptes. Im Zuge von Wissenstransfer, Digitalisierungsstrategien und Qualitätssicherung bringen frei zugängliche Forschungsergebnisse neue Herausforderungen und Standards, aber vor allem große Chancen mit sich. Neben der stetigen Bereicherung des wissenschaftlichen Diskurses durch neue Forschungsthemen und -ergebnisse bieten Veröffentlichungen in Form von Open Access auch die Möglichkeit, innovative (neue) Forschungsfelder und die hohe Interdisziplinarität unseres Instituts immer sichtbarer zu machen. Das Leibniz-IWT orientiert sich hier vor allem an den seitens der Leibniz-Gemeinschaft erarbeiteten [Grundsätzen](#).

Im Jahr 2025 veröffentlichte das Leibniz-IWT insgesamt 76 % seiner Publikationen auch oder ausschließlich als Open Access. Das Institut strebt an, die konstant hohe Open-Access-Quote beizubehalten und weiterhin bevorzugt Open-Access-Artikel in renommierten Zeitschriften zu platzieren. Seit 2024 ist das Institut zudem dem DEAL-Konsortium beigetreten, was dem Leibniz-IWT zentral verhandelte Konditionen, umfassende Lesezugriffe und Kostenersparnisse im Veröffentlichungswesen ermöglicht.

Zur Einordnung des Themas für die eigene Forschungsarbeit am Leibniz-IWT sowie für eine transparente Darstellung der Institutswerte soll das vorliegende Dokument sowohl Orientierung als auch konkrete Anhaltspunkte bieten. Mit Blick auf eine Weiterentwicklung im Umgang mit Open Access (im Folgenden abgekürzt mit „OA“) sollen hier neben dem Status Quo auch neue Zielsetzungen und Maßnahmen aufgezählt werden, denen das Institut in den nächsten Jahren nachkommen will.

---

### Leitbild

- OA-Publikationen kommen dem Grundsatz nach, öffentlich geförderte Forschung auch öffentlich einsehbar zu machen und folgen so dem Anspruch nach möglichst umfangreicher Transparenz für die breite Öffentlichkeit. Teilhabe an wissenschaftlicher Erkenntnis und Transfer an ein breites Publikum ist im Sinne der guten wissenschaftlichen Praxis fest im Institut verankert.
- OA-Veröffentlichungen stellen für das Institut einen zukunftsorientierten Wert dar und verdienen aus diesem Grund besondere Aufmerksamkeit und Förderung. Auch bei international zunehmender Publikationsquote und steigendem Aufkommen von Journal Artikeln kann ein hoher wissenschaftlicher Standard durch Peer Review-Verfahren gesichert werden. Daher werden Publikationen in Medien mit Review-



Verfahren ausdrücklich gewünscht.

- In diesem Zusammenhang werden OA Gold-Veröffentlichungen in Medien, die zudem im [directory of open access journals & articles \(DOAJ\)](#) gelistet sind, besonders befürwortet.
  - Veröffentlichungen in OA (gemeint ist hier der „Goldene Weg“, d. h. Open-Access-Erstveröffentlichung in Zeitschriften, als Monografie oder als Beitrag in einem Sammelband) stellen dabei den für das Institut favorisierten Veröffentlichungsweg dar, insbesondere im Bereich Zeitschriftenartikel mit Review-Verfahren (DFG-Kategorie A).
- 

## **Bestehende Maßnahmen und Regelungen**



### **Interne Struktur und Ausstattung**

- Über die Teilnahme am Konsortium DEAL können alle wissenschaftlichen Mitarbeitenden in teilnehmenden Journals von Elsevier, Springer Nature und Wiley (OA) publizieren. Für eine Vielzahl an Journals dieser Verlage haben die Mitarbeitenden über die Instituts-IP-Adresse zudem Lesezugriff. Weitere unterstützende Informationen zu Abläufen hinsichtlich DEAL sind in diesem Kontext in einer eigenen internen Handreichung aufgeführt.
- Das Leibniz-IWT führt eine interne Publikationsdatenbank mit dem System EndNote, in welchem (OA-)Veröffentlichungen erfasst werden und statistisch ausgewertet werden können.
- Die institutsinterne Zugänglichkeit beinahe aller eigenen Veröffentlichungen in EndNote kann als Anreiz für die Veröffentlichung in international etablierten OA-Medien gesehen werden. Der Mehrwert wird hier intern auf kleiner Ebene erlebbar gemacht.
- Die redaktionellen Mitarbeitenden in der Arbeitsgruppe Wissenschaftskommunikation unterstützen die wissenschaftlichen Kolleginnen und Kollegen bei der Literaturrecherche und mit Informationen rund um den Peer Review-Prozess und Veröffentlichungspraktiken.
- Bei Publikationen ohne projektbezogene Vereinbarung zur Veröffentlichung liegt die Entscheidungsfreiheit bezüglich Format, Medium, Veröffentlichungsform bei den Autorinnen und Autoren.
- Forschende werden zur Veröffentlichung sorgfältig vorbereiteter Artikel im OA-Format von den jeweiligen Vorgesetzten ermutigt und bei der Konzipierung der Publikation unterstützt.

- In ausgewählten Fällen werden bedeutsame bereits publizierte Beiträge über den „Grünen OA-Weg“ (d.h. als Zweitveröffentlichung im OA-Format nach vorherigem „closed access“) – unter sensibler Berücksichtigung der vertraglichen Vorgaben – frei zugänglich gemacht.
- Am Institut stehen zudem ausgewiesene und geschulte Kolleginnen und Kollegen zu den Aspekten Open Science, Open Data und Gute Wissenschaftliche Praxis als Ansprechpartnerinnen und Ansprechpartner zu Verfügung.
- Die Erhebung und Statistik in EndNote und in zentralen Datenerfassungen (bspw. Pakt Monitoring-Bericht der Leibniz-Gemeinschaft) erfolgt nach einheitlichen und eindeutigen [Kriterien](#), um das Publikationsaufkommen regelmäßig zu evaluieren.

### **Arbeitsgruppen, Mitgliedschaften und Projektarbeiten**

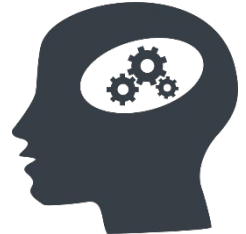
- Mitarbeitende des Leibniz-IWT stehen über Arbeitskreise der Leibniz-Gemeinschaft im Austausch mit anderen Instituten, sodass ein Informationsfluss bzgl. etablierter Vorgehensweisen („best-practices“) besteht. Für den Bereich Publikationswesen ist das Institut u.a. Mitglied im AK Bibliotheken und AK Open Access.
- Die enge Verbindung zur Universität Bremen und dem MAPEX Center for Materials and Processes bietet weitere OA-Angebote, auf die zurückgegriffen werden kann.
- Die Teilnahme am Leibniz-Fonds ermöglicht ebenfalls die Förderung von OA-Veröffentlichungen und zugleich die Bereitstellung im Leibniz-internen Publikationsportal „Leibniz-Open“.
- Bei projektbezogene Förderungen ist meist eine OA-Publikation explizit vorgesehen und sollte ein klarer Fokus der projektbezogenen Arbeit sein. Ein Beispiel ist hier die Übernahme von Publikationskosten für BMBF-geförderte Projekte (Post-Grant-Fonds), ein anderes Beispiel stellen EU-geförderte Projekte dar, bei denen ausschließlich OA publiziert werden muss.
- Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler engagieren sich darüber hinaus aktiv bei OA-Medien wie Zeitschriften, bspw. als Editor oder Reviewer.

### **Interne finanzielle Förderung**

- Forschungsbeiträge von übergeordnetem Interesse im Sinne von besonderen wissenschaftlichen Leistungen, die in renommierten Fachmedien veröffentlicht werden, können in der Regel auf ein OA-Budget zurückgreifen, um einen möglichst großen Impact zu erreichen.
- Für OA-Publikationen, bei denen Kosten in der Höhe von mehr als 1,000 Euro entstehen, können Förderungen bereitgestellt werden, um die Veröffentlichung zu realisieren.

- Programmbereich-übergreifende Veröffentlichungen haben eine herausragende Bedeutung für das interdisziplinär aufgestellte Institut und werden daher in besonderem Maße gefördert. Hierfür stehen im Institut zusätzlich Prämien zur Verfügung. Für diese Leistungsprämie müssen dabei die Anforderung der DFG „Kategorie A“ (hochwertige Beiträge mit Peer Review) erfüllt sein.
- 

## Ziele/Vision



- Die Publikationserstellung und Verwaltung soll zukünftig Hand in Hand mit dem zentralen Forschungsdatenmanagement erfolgen.
- Das Leibniz-IWT will in Zukunft – gerade mit Blick auf eine naturgemäß hohe Fluktuation am Institut – die Kommunikationswege und Schulungsmöglichkeiten zum Thema Publizieren und Veröffentlichungsprozedere noch mehr verstetigen.